

# Warnemünder Nachrichten

Nr. 20

Juni 1989

10. Jahrgang

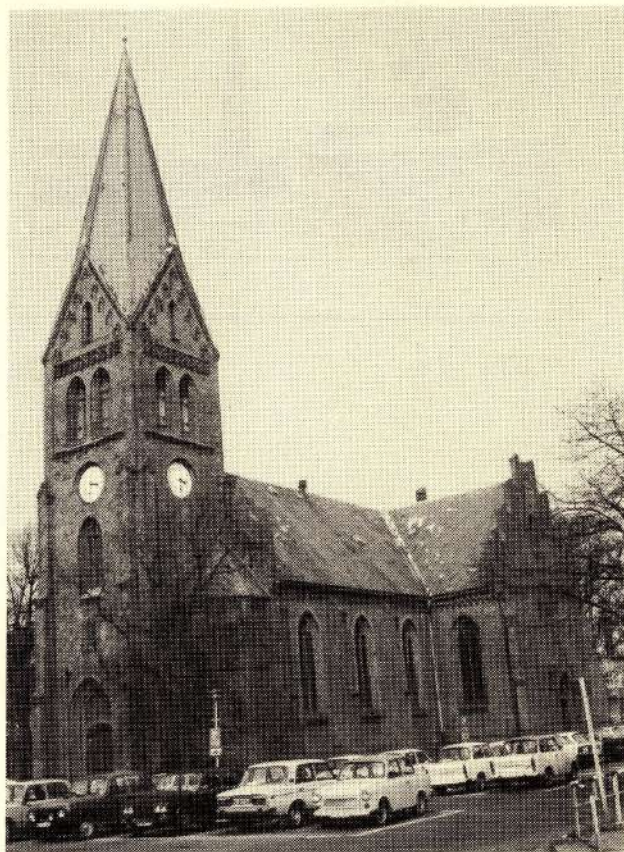


Warnemünder Leuchtturm  
mit Teepavillon!



## Spenden für die Kirche in Warnemünde im Jahre 1989!

Kurt Ramm, Minden	DM	50.-
Lotte Pannack, Hamburg	DM	10.-
Virginia Gross, geb.v. Virag, Büdelisdorf	DM	50.-
Gerda Kern, geb.Jantzen, Langenfeld	DM	50.-
Günter Satow, Bremerhaven	DM	20.-
Jochen u. Elke Papenhagen, Hamburg	DM	100.-
Waldemar u. Gerda John, geb. Junge, Oldenburg	DM	20.-
Edith Bangert, geb. Stralendorf, Haslach -B.	DM	100.-
Irmgard Landwehr, geb. Sievert, Achim/Br.	DM	20.-
Hedda Schrall, geb. Hagemeister, Hamburg	DM	20.-
Ernst Heinz Schmidt, Ahrensburg	DM	30.-
Ingrid Mahlow, Hamburg	DM	200.-
Carla Goebel, geb. Schulz, Aachen	DM	30.-
Dietrich Noltenius, Bremen	DM	30.-
Irmgard Deutsch, geb. Ahrns, Heusenstamm	DM	500.-
Dr. Anneliese Nölle, geb. Bahr, Unna	DM	50.-
O.u. Annemarie Knitter, geb. Henkels, Saarbrücken	DM	30.-
Werner u. Gertrud Baumann, geb. Voigt, Hamburg	DM	10.-
Gunhild Stube, Lübeck	DM	50.-
Elisabeth v. Volland-Bockelberg, Minden	DM	40.-
Elfriede Schwarz, geb. Specht, Köln	DM	50.-
Dr. Jürgen Entzian, Gr.-Grönau	DM	100.-
ohne Namensnennung	DM	50.-
ohne Namensnennung	DM	30.-
Edith Schulz, geb. Lenk, Siegburg	DM	25.-
Ursula Poulitschek, geb. Schmidt, Glinde	DM	50.-
Kurt u. Grete Kneip, Hannover	DM	100.-
Anna Möller, Büdesheim	DM	70.-
Hans u. Hilde Beitz, geb. Werner, Glückstadt	DM	100.-
Gisela Wallentowitz, geb. Saß, Wedel /H.	DM	100.-
Brigitte Meins, geb. Stube, Lübeck	DM	50.-
Joachim Quittenbaum, Gräne/Schwe.	DM	125.-
Elisabeth Schmitz, Düsseldorf	DM	300.-
Lotti Groendaal, geb. Schulz, Schiedam/Ndl.	DM	30.-
Lotte Ahlgrimm, geb. Thesenvitz, Baden-Baden	DM	50.-
Gesamtsumme	DM	<u>2640.-</u>



Heute möchte ich mich im Namen aller Warnemünder für die bei mir eingegangenen Spenden recht herzlich bedanken. Die Spendenliste habe ich Herrn Pastor Grund hier in Hamburg übergeben können, aber ist mir noch nicht bekannt, ob diese L. in der Kirche wie besprochen in den Aushang gekommen ist. Der Betrag von DM 2585.- wurde von mir der Partnerkirche Beth = lehem in München überwiesen. Diese Kirche hat ein Bankkonto, wo für die Warnemünder Kirche Spenden eingezahlt werden können. Sollten noch einige Warnemünder für unsere Kirche auf unser Konto mit dem Vermerk "Für unsere W. - Kirche" spenden wollen, so würde ich dann mit dem Betrag von Lotte Ahlgrimm, der bei mir nach meiner Überweisung noch eingegangen

ist, ebenfalls nach München überweisen. Das Pfarramt der Bethlehemkirche i.M. die mit der W.- Kirche in ständiger Verbindung steht, bemüht sich, preiswert Kupfer und Holz für die dringenden Ausbesserungsarbeiten nach drüben schicken zu können.

Auf dem Bild sind die Schäden auf dem Dach der W.- Kirche zu erkennen.

### Suchmeldung :

Theodor Sprenger,  
Letzter Wohnort: Bremen.

In den Wintermonaten sollen zwischen Haus Stoltera und Neuem Friedhof sämtliche abgestorbenen oder verkümmerten Bäume entfernt und durch neue Gehölze wie Sanddorn und Ölweide ersetzt werden.



Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

Ruth Mahlow, Warnemünde	14. 8. 1988
Betty Rall, Warnemünde	9. 1988
Elfriede Stepath, Warnemünde	9. 1988
Bruno Schreckenber, Hamburg	8. 12. 1988
Charlotte Harnack, Warnemünde	
Jutta Werner geb. Schwanbeck, Salzgitter	9. 1. 1989
Willi Harder, Malaga	4. 3. 1989
Irmgard Deutsch, Heusenstamm	9. 5. 1989



*in Warnemünde*

Liebe Warnemünder !

Mir kommt es so vor, als wenn die Zeit immer schneller vergeht, je älter man wird. Und noch etwas ! Auch wenn man sich jeden Tag gewisse Arbeit vornimmt, für den nächsten Tag bleibt immer noch etwas übrig.

Unser Treffen im letzten Oktober liegt schon wieder Monate hinter uns, und kann ich Euch heute das nächste Wiedersehen vorsorglich für Euren Termin = kalender ankündigen.

Es ist der 13. Oktober 1990. Meine Frau und ich würden sich freuen, wieder recht viele Warnemünder begrüßen zu können. Also bitten wir Euch, schon jetzt diesen Termin *vorzunotieren!*

Was Spendenbeitrag für unsere Warnemünder Kirche anbetrifft, könnt Ihr in meinem Beitrag in diesem Nachrichtenblatt nachlesen. Sollte ein Überweisungsfeld irgendwo fehlen, sofort bei mir anfordern !

Für die vielen lieben Briefe und Kartengrüße möchten wir uns wie immer recht herzlich bedanken.

Euch wünschen wir auch in diesem Jahr recht viel Sonne für die Gesundheit und auch für das Herz ! Auch das mal etwas Erfreuliches über unsere Politiker zu hören wäre, und nicht wie sie sich gegenseitig madig machen.

Wir wollen vom 6.- 15. August in diesem Jahr nach Grömitz fahren, um uns wie in Warnemünde im Seesand liegenderweise bräunen zu lassen. Abends wird dann bei einem Dämmerchoppen der Tag mit Sicht auf Ostsee beendet.

Wer ist in dieser Runde dabei ?

Herzliche Grüße

Eure *Horst u. Günter Howardt*

**Für den Sportler!**  
**Zigarren, Zigaretten**  
**Tabak und Pfeifen**  
in gr. Auswahl u. all. Preislagen

**Zigarrenhaus Paul Ahrens**  
Warnemünde, Fr. - Franzstr 63

**Photo-Apparate**  
**u. Bedarfs-Artikel**  
Dunkelkammern z. Benutzung, Photoarbeiten  
schnell, gut, preiswert

**Drogerie Anthes**  
Kirchenpl. Ecke Mühlenstr. Tel. 358

**Hans Dahnke**  
Mechanikermeister  
Hermannstraße  
Fernruf Nr. 680  
**Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Schreibmaschinen, Reparaturwerk-**  
**statt u. Ersatzteile**



## " WARNEMÜNDE "

Historisch interessant ist die Entwicklung des Rostocker Stadtteils Warnemünde.

Erstmals soll der Ort 1195 in dänischen Urkunden erwähnt worden sein. Entgegen der bisherigen Ansicht, Warnemünde sei schon immer ein Fischerdorf gewesen, gibt es ernsthafte Hinweise darauf, daß die Ansiedlung anfangs selbstverständlich Dorfcharakter trug, sich jedoch im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelte.

Bis 1323 war ein landesherrlicher Vogt als Verwalter eingesetzt. Die Entwicklung der Siedlung Warnemünde wurde nachweisbar gehemmt, als Heinrich der Löwe den Ort am 11.3.1323 an die Stadt Rostock verkaufte, bis an die Grenzen des Dorfes Diedrichshagen. Der Kaufpreis ist in dieser Urkunde nicht genannt.

Seit 1323 durch einen städtischen Vogt verwaltet, der der Rostocker Hafenbehörde, unterstellt war, ist bis 1919 ein solcher Vogt nachweisbar.

Mit dem Jahr 1567 wurde dann endgültig die Entwicklung des aufblühenden Ortes gestoppt. Rostocker Verordnungen durch Interessen des Rates diktiert, verboten in zunehmendem Maße Schiffbau, Schiffahrt und Handwerk in Warnemünde. Das hatte zur Folge, daß der Ort fast wahrhaftig zum "Fischlager" der Hansestadt wurde. Den Einwohnern blieben nur zwei Erwerbszweige: die Fischerei und das Lotsenwesen.

---

Zwei alte Männer sitzen am Rostocker Hafen. Sagt der eine: "Ich bin nu auch schon neunzig." - "Donnerschlag", meint der andere, "wie hast du das man gemacht?" - "Och, nie nich was getrunken, nich geraucht, nix mit Mädchen und so" - "Na", wiegt der andere den Kopf, "ich hab eigentlich immer fix was getrunken un auch orrnlich geschmückt un mit de Deerns-na .. kuck, un ich bin auch all achtzig!" - "Tjä" nickt der andere, "wenn du das nun alles mal nich getan hättest, denn wärst du heut vielleicht auch schon neunzig!"

---

Elisabeth v. Bockelberg, Minden, teilt uns mit:

Wie Sie in dem letzten Brief von Fritz und Inge Stoll schrieben, die mich kennen wollen, weiß ich eigentlich nichts, kann mich auch nicht darauf besinnen, war ja oft aus Warnemünde weg und auch krank. Vielleicht meinen sie auch eine von meinen 3 Schwestern?

Ihre immer so schöne Zeitung gebe ich auch immer einer Schwester Hildegard Boysen aus Rostock. Freut sich immer allein schon auf die netten Bilder! So alle 2 - 3 Jahre fahre ich ja zu meiner Schwester Gisela Peters und dann zum Friedhof, dann auch durch unsere Blücherstr., jetzt ja Schillerstr.

Rudi Strauss, Warnemünde, schreibt folgendes:

Dir und Deiner lieben Frau herzlichen Dank für Eure Karte. Von hier gibt es eigentlich nichts Neues zu berichten. Wir halten Winterurlaub, der allerdings ab nächster Woche durch drei Wochen Ferien unterbrochen wird. Dann ist Warnemünde wieder voll, fast so wie im Sommer. Sehen jetzt ist - bedingt durch das schöne Wetter am Wochenende kein Parkplatz im Zentrum zu finden. Vielleicht entschließt Ihr Euch doch einmal im Sommer mit der "Baltic Star" von Travemünde eine Tagesfahrt hierher zu unternehmen. Wir würden uns jedenfalls alle sehr darüber freuen. Allerdings wird die Zeit, um alle Eure Bekannten aufzusuchen vielleicht etwas knapp werden. Aber - Versuch macht klug. Sobald es Neuigkeiten aus unserem Ort gibt, werde ich mich melden.



# Das Lied v. H. Pasturn sien Kauh!

Kennt ji all dat niege Leed,  
niege Leed, niege Leed,  
wat dat ganze Döörp all weet  
von Herrn Pasturn sien Kauh ?  
Hei, sing' man tau, sing' man tau  
von Herrn Pasturn sien Kauh jau, jau,  
sing' man tau, sing' man tau  
von Herrn Pasturn sien Kauh.

Dat Korn, dat wuß an allerbest,  
seggt Schute, na den fetten Mest..

Un as de Deern keem, se to melken,  
vun wieden höör se al dat Bölken..

Op eenmal weer dat Diert so krank,  
de Gicht seet ehr in' Rüggenstrang

De Koh, de leed nu groote Pien,  
Rizinus weer Medizin, för de ..

De Doktor geev ehr Medizin,  
se kreeg de Lepeln Tappentin ..

Un de Slachtermeister Horst,  
de verköfft nu Leberworst ..

Un de Kröger, dick un groot,  
sleppt sik af mit Snuut un Poot..

Un de dicke Kringelweert  
kaakt'ne Supp vun'n Ossensteert..

De hinken Snieder mit de Krück  
kreeg en niees Rippenstück..

De Vikarius, de grien un sweeg,  
as he de letzte Dickmelk kreeg..

Darum laßt uns fleißig beten,  
daß wir in nichts Weiches treten

De Börgermeister kreeg den Kopp,  
he eet em mit sien Lotte op..

Un den Schulden sien Therese  
kreeg en Stück vun't Achterkröse..

De Fru vun Schriewer Hölderlin  
kaakt den Rest in Suur in..

Un de lange Polizist  
kreeg de letzte Föhr vull Mist..

Börgermeister Bergemann  
reep dat ganze Döörp heran..

Dachdecker Kloos, de hool sik wat,  
langt ut Versehn in't Jauchefatt..

Vun't Nawerdöörp de Meierist,  
de keem to laat un kreeg blots Mist.

De Dörpsmusik, de sunst so lohm,  
de hett sik gau de Lung wegnohm'..

De Orgeldreierher sung dat Leed :  
Nix geiht över de Gemütlichkeit, bide

De Schosteenfeger, noch so swatt,  
kreeg de Leber un dat Hart ..

Un Jan, de Smid, kreeg ook noch wat,  
he wull so geern dat Schullerblatt.

Un den Smid sien oole Modder  
kreeg dat Gekröös as Sünndagsfodder.

De Schooster keem un hool de Huut,  
makt sik glieks en poor Steweln ut,

Un uns dicke Zeitungsfro  
kreeg de Leber un de Tung dorto..

## Ofensfeger :

Schöttler, W., Poststraße 36.  
Schumacher, J., Anastasiastraße 3.  
Strauß, N., Poststraße 20.  
Thesewitz, W., Mühlenstraße. 43.

1890  
1891  
1892  
1899

## Drogen-Handlungen :

Emil Anthes, Friedrich-Franzstr. 33.  
H. Rohmann, Am Strom 72.  
H. Lettow, Alexandrinenstr. 93.



## Suchmeldung !

Das Haus in Warnemünde Parkstr. 18, gehörte einer Familie Platz und ist wahrscheinlich der Tochter mit dem Familiennamen Schmidt vererbt worden. Die Bewohner dieses Hauses sind Günter u. Rosemarie Neugebauer und würden es gerne erwerben ! Sie möchten sich mit der Fam. Schmidt in Verbindung setzen. Wer kann hier helfen ?

---

Der Richter fragt bei der Vernehmung eines Zeugen : " Sie arbeiten in der Nähe des Platzes, wo die Schägerei stattfand. Wie weit waren Sie von den Schlagenden entfernt ? "

" Dat wieren teigen Meter sößunföftig Komma söß Zentimeter !" sagt Zimmermann Möller.

Der Richter : " Woher wissen Sie das nach so langer Zeit so genau ? "

" Ick heff dat furts utmäten. Ick heff mi gliek dacht, dat de Kierls up't Gericht einen nahst nah jeden Quark fragen wöden."

---

" Du, hest al heurt, de Oll is in de Irrenanstalt komen, de Mann hett'n Lütten op de Luuk !"

" Minsch, dat weur dat Vernünfftigste, wat he don kunn !"

---

" Herr Afkat, ik will von minen Mann af." " Wat hett he denn doon ?"

" Wat sall he doon hebben ?"

" Na, dor mutt doch wat nich in de Reeg sien. Supt he woll ?"

" Supen ? Mien Mann un supen !? Nee, so wat deit mien Mann nich."

" Arbeitd he nich ?" " Mein Mann arbeitd sik noch rein dood."

" Is he denn tru ?" Jä, Herr Afkat, dor könt wi em mit kßigen. Dat letzte Gör is nich von em."

---

De ole Fru geht mit eer Hörrohr mool in't Theoter. As se an eern Platz gohn will, kickt de Keerl, de de Pöätz anwisen deit, dat Hörrohr an un denn seggt he : " Ringohn könt Se dor geern mit. Ober eenen Ton - denn sünd Se buten."

Jochen Peemöller is krank, dat geht em heel leeg. Dor sett sien Swester sick up de Bahn un föhrt hen nah em - he is jo so alleen in de Stadt.

" Worüm hest dinen Mann nich mitbröcht ?" frögt Jochen. " Och ", seggt sien Swester, " he kann nich afkamen : wi sünd jo meren in de Aust. Wi hebbt afmakt : he kümmt denn to din Gräffnis."

**J. RECK,**  
Holz-, Baumaterialien und  
Kohlen-Handlung,  
Warnemünde.  
Comptoir Poststr. 18.

aus  
dem  
Jahre  
18  
99.

**VILLA FREIA**

Warnemünde, Seestr. 17,

sehr günstig an der See, dicht an den Anlagen, unweit der Badeanstalten gelegen, hat große Wohnungen in hohen, luftigen und freundlichen Räumen mit vollständig eingerichteten Küchen und Zubehör, sowie einzelne Zimmer zu angemessenen Preisen zu vermieten.



Elisabeth Schmitz, Düsseldorf, schreibt folgendes :

Sie glauben garnicht, was unser Heimatblatt für mich bedeutet. Ich bin im 80. Lebensjahr, 80 % behindert, habe mich sehr über einen Artikel gefreut, den eine 90 jährige beisteuerte. Wenn es schon Genaues über eine Kirchen = dachspende gibt, schicken Sie mir bitte eine vorgefertigte Zahlkarte, damit ich nur die Summe u. meinen Namen einsetzen brauche. Ich bin doch in der Warnemünder Kirche getauft, konfirmiert u. getraut. Möchte für unsere kl. Kirche auch mein Scherflein beitragen.

Uschi Burmeister, Warnemünde, schreibt :

Wann ich in diesem Jahr in Hamburg sein werde, weiß ich noch nicht. Am 8. März fahre ich für 4 Wochen nach Bad Wilsnack zur Heilkuř. Vielleicht wird sie meinen morschen Knochen gut tun. Im Juni erwartet mich meine alte Schul = freundin Lidi Mulsow in Bad Kreuznach. Das sind meine Pläne für die nächste Zeit. Sonst hoffe ich auf einen schönen warmen Sommer, um meinen Strandkorb recht ausnutzen zu können.

Wie schade ist es doch, daß es eine Grenze gibt.

Welch riesengroße Freude haben Sie mir mit der " Lektüre " gemacht. Ich bin ja so froh, daß ich sie erhalten habe. Ich danke Ihnen von ganzen Herzen. Das Frühstück war so nebensächlich, ich mußte erst von Anfang bis Ende lesen. Hoffentlich können Sie und Ihre Frau es noch recht lange tun.

Fritz u. Inge Stoll, Warnemünde, berichten :

Wir möchten uns endlich ganz herzlich bei Ihnen für die Warnemünder Nach = richten bedanken. Sie haben uns damit, eine große Freude gemacht. Ich wün = sche allen alten Warnemündern, daß sie ihre Heimat wiedersehen. Leider kön = nen wir aus gesundheitlichen Gründen an dem Treffen nicht teilnehmen. An den glücklichen Gesichtern auf den Bildern sieht man, daß das Treffen allen gefallen hat.



Die Bahnhofsbücke!



GRÜßE SANDTEN :

Emil Krakow, Warnemünde  
Rudi u. Lotte Busch, Warnemünde  
Angela Hüne, Königstein  
Arnold u. Lore Joswig, Castrop-Rauxel  
Erika Fröhlich, Hamburg  
Theobald u. Annelore Thamerus geb.  
Schwedler, Grömitz  
Willi u. Annie Tiska, Hamburg  
Günther Möller, Warnemünde  
Rainer u. Rosi Groth, Langen  
Ilse Schulte geb. Opferbeck, Oberstorf  
Karl Heinz Kleinschmidt, Ammersbek  
Erna, Heidrun u. Wolfgang Wenninger,  
Langen  
Hans J. Fenner u. Marianne geb. Boese,  
Hamburg  
Waldemar u. Gerda John geb. Junge,  
Oldenburg  
Willi u. Elisabeth Krüger, Uelzen  
Edith Groth geb. Zummack, Langen  
Elise Zummack geb. Barten, Bremen  
Pit u. Erika Müller, Hamburg  
Gerhard u. Charlotte Schulz, Schweden  
Werner u. Gertrud Baumann, Hamburg  
Heini u. Lilo Gellert, Amelinghausen  
Jochen u. Elke Papenhagen, Hamburg  
Gerhard u. Gisela Wallentowitz geb.  
Saß, Wedel  
Jürgen Pieplow, Wedel  
Manfred Rychly, Warnemünde  
Anna Möller, Büdesheim  
Gretl Mayer - Rapp, Schweiz  
Stig u. Christel Gustavsson, Schweden  
Willi u. Lotte Lührmann, Warnemünde  
Evi Zicker, Warnemünde  
Liddy Holst, geb. Awe, Hannover  
Rolf Darkow, Bielefeld  
Peter, Gisela u. Michael Eichner,  
Rumänien  
Anneliese Maaß, Warnemünde  
Rolf Grund, Warnemünde  
Hilde Korzen geb. Engel, Kopenhagen  
Günther u. Inge Deimold, Bederkesa  
Jürgen, Christa, Maren u. Jan Alwardt,  
Köln  
Erich u. Gisela Kohardt, Waterloo  
Gisela Kahlmann, Neckargemünd  
Richard u. Christa Kannwischer,  
Warnemünde

## Leuchtturm Warnemünde wurde 90 Jahre alt

Rostock (ND-Korr.). 90 Jahre alt wurde der 34 Meter hohe Leuchtturm an der Westmole von Warnemünde. Sein in Intervallen aufblinkendes Licht ist unter normalen Witterungsbedingungen bis zu 20 Seemeilen weit zu sehen. Seit 70 Jahren wird das Leuchtfeuer des unter Denkmalschutz stehenden Turmes elektrisch betrieben. Gegenwärtig rekonstruieren Spezialisten des Rostocker Denkmalpflegebetriebes Treppen, Podeste und Geländer, damit die Plattform des maritimen Veterans ab 1990 von Einwohnern, Touristen und Urlaubern wieder betreten werden kann.



„Nächstes Jahr  
näher zwee  
Schtrandgörbe.“

Gut und billig kaufen Sie  
Emallewaren, Eisen-, Stahl-, Nickel-  
waren, Glas, Porzellan und Steingut

im Spezial - Geschäft für  
Haus- und Küchengeräte

**OTTO ZIEMS**

Kirchenpl. 7, Fernruf 522

Fam. Holtz, aus Heikendorf, schreibt:  
Toon Johresend een " Danke schön "  
föer all de Möh' un Plag '  
de" Se beiden" mit uns Warnemüner  
harden

an mennig eenen Dag.

Wie wünschen "Se" Gesundheit

un noch väle goode Johr

Wenn Gott dat will,

sünd wie " 1990" all wedder door !

**Anschrift der „Warnemünder Nachrichten“:**

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,  
Telefon 040/800 44 44.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem Wissen,  
aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die Kosten für die Her-  
stellung der Zeitung werden aus Spenden der Warnemün-  
der bestritten.

Die Jahresunkostenpende von 10,- DM auf das Konto  
„Vagel Griep“, Volksbank Hamburg Ost-West e. G., Ham-  
burg Blankenese, Kto.-Nr. 61 027 219 (BLZ 201 902 06).



Erika Drewa, Warnemünde, schreibt uns :

Für das Jahr 1989 möchte ich Euch das Beste wünschen. Möge uns der Frieden erhalten u. die Menschen von weiteren Katastrophen verschont bleiben. Mit der Übersendung des V.G. habt Ihr mir eine wirkliche Freude gemacht, habt ganz herzlichen Dank! Lieber Günther, für einen cleveren Kaufmann habe ich Dich immer gehalten, aber das auch journalistische Fähigkeiten in Dir stecken, habe ich jetzt erst entdeckt, alle Achtung ! Für Dich u. Irmi ein äusserst interessantes Hobby ! Die Namen der Rostocker sind mir zum grössten Teil bekannt, sind es doch Namen alteingessener Rostocker Familien. Viele kenne ich vom Sehen, einige persönlich, den V.G. habe ich vom Anfang bis zum Schluß gelesen, wohin hat es doch einige Rostocker verschlagen ! Mit Gudrun Michelchen habe ich viele Kindergeburtstage gefeiert. Die Schwiegermutter meiner Enkelin entdeckte in dem Blatt eine frühere Mitschülerin u. zwar Anita Allwardt. Mit ihrer Schwester Erika Dunkelmann geb. Allwardt, besuchte ich das Gerhardsche Lyceum. Meine Schwester fand den Namen von Dr. Fritz Reichmann, den Schwiegersohn ihres früheren Chefs - Draht Bremer. Ganz besonders haben mich die Zeilen von Dr. H.A. Holtz, Schliersee, interessiert. Frau Kolb (Cafe' Kolb am Alten Strom) hat das gleiche oder ähnliches Schicksal zu ertragen. Sie besuchte über die Feiertage ihre Tochter in Rostock u war auch mein Gast. Ich habe ihr die Zeilen von Herrn Holtz ausgeschnitten u. sie will sich mit ihrem Augenarzt darüber unterhalten. Am 29. Dez. war ich mit Lotte Lührmann auf Ursel Petzolds Geburtstag zusammen. Willys Operation, die für den 4. Jan. vorgesehen war, ist nun wie = der für 1/4 Jahr verschoben, so etwas muß sehr belastend sein. Nach langer Ruhepause werden heute abend wieder kräftig die Karten gemischt. Es spielen Ursel Petzold, Ursel Frisch, Margot Krabbe u. ich komme' in eine gemeinsame Kasse.



Op de Stroot vun List na Kampen  
süht man noch den Kohdreck dampen .

De Mecklenbörger deen nich slapen,  
setten de Koh in't Lanneswapen ...

Un nu kümmt dat allerbest:  
De Koh - dat is en Ossen west, de .

Sanitätsrot dachte hen un her,  
woran dat Diert wull storven weer .

### Warnemünder Kiesel !

500 g Mehl  
150 g Butter  
3 - 4 Eier  
Saft u. abgeriebene Schale einer Zitrone  
1 gestr. Tl. Kardamon  
1/2 Tl. Hirschhornsalz  
od. 1 gestr. Tl. Backpulver  
500 g Grümmel-Zucker

Alle Zutaten schnell zu einem Teig verkneten,  
zuletzt den Grümmel unterkneten.

Aus dem Teig walnußgroße Kugeln formen  
und auf ein gefettetes Backblech setzen.

10 - 15 Min. bei 175 - 190 Grad backen.

Das Rezept wurde uns geschickt, von  
Lore Joswig, geb. Schönrock,

" Thomas", sagte der Vater zu  
seinem Sechzehnjährigen, " ho-  
le mir doch bitte eine Fla =  
sche Bier von nebenan!"

" Ach, Vater, ich bin doch  
für drei Uhr verabredet und.."

" Dann gehe du, Hans!" bat der  
Vater seinen Vierzehnjährigen.

"Hm", zögerte der Junge. "Gleich  
kommt mein Freund und bringt  
eine neue LP mit und..."

Jetzt meldete sich Jochen, der  
Zwölfjährige: " Vater, ärgere  
dich doch nicht mit denen  
herum! Du gehst eben selber  
und bringst mir gleich eine  
Packung Zigaretten mit!"



## Anmerkungen zu Wilhelmshöhe

Das vor nunmehr 98 Jahren eröffnete Waldrestaurant " Wilhelmshöhe " schloß in diesem Jahr seine Pforten. An der baulichen Substanz hat der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen und die Schließung des beliebtesten Wanderzieles an der Steilküste Stolteraa verursacht. Ein kleiner Kiosktrakt hat inzwischen die Versorgung der hier unzähligen Strandgäste und Wanderer mehr oder weniger gut übernommen.

Der durch den Abbruch der Steilküste von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer schmaler gewordene Restaurantgarten kann jedoch weiter genutzt werden. Bei seiner Eröffnung wies dieser Garten noch mehr als die dreifache Breite auf. Falls die Küstenschutzmaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg haben sollten, wird der Abbruch der Steilküste in nicht allzulanger Zeit das Gebäude erreicht haben. Der Waldstreifen der Stolteraa ist fast genauso alt und wurde zwischen 1878 und 1888 künstlich angelegt. Damals schaute das einstöckige Restaurant noch über den Wald hinaus. Zahlreiche der damals angelegten Uferwege sind längst ein Opfer des Abbruchs geworden und in der See verschwunden.

Der Pastor der Warnemünder Kirche Rolf Grund teilt uns mit :

Der Kirchengemeinderat in Warnemünde hat im April d. J. beschlossen, daß am Wochenende 30. September/ 1. Oktober 1989 zum dritten Mal das Fest der Goldenen Konfirmation gefeiert wird.

Eingeladen sind dazu die 1939 oder davor in Warnemünde Konfirmierten. Anmeldungen sollten bald erfolgen. Für Quartier muß jeder selbst sorgen. Es soll dann allen, die sich rechtzeitig anmelden, gerne ein genaues Programm zugesendet werden.

Bin gerne bereit, noch weitere Auskünfte zu geben.

G.A.

Susi Reimers geb. Reinke, schreibt aus Warnemünde :

Ich möchte Ihnen für die Warnemünder Zeitung recht herzl. danken. Wir Warnemünder hängen wohl ganz besonders an unsere Stadt. Ich bin in der Schulstr. 6 geboren und dort in der Umgebung hat sich auch meine Jugend abgespielt. Vier Jahre hab ich in der Warnemünder Volkstanzgruppe mitgetanzt, wo ein alter Herr Harloff aus der John-Brinkmannstr. die Musik machte. Es war eine schöne Zeit. Ich habe leider keine Bilder mehr, die sind alle weggekommen als meine Eltern 1941 in der Herrmannstr. ausgebombt wurden, wo leider auch meine beiden Schwestern umgekommen sind.



**Fußballschuhe, Rennschuhe** (Spikes), **Turnschuhe**

kaufen die W. S. Ver.  
am vorteilhaftesten bei

**Wilh. Jasmundt**

Schuhmachermeister  
Warnemünde, Friedrich - Franzstr. 2

Herren- und Damen-  
**Frisier-Salon**  
Paul Harms  
Kirchenpl. 8  
Erstkl. Bedienung